

Fakultativprotokoll zum Wiener Übereinkommen Über konsularische Beziehungen betreffend die obligatorische Beilegung von Streitigkeiten

Abgeschlossen in Wien am 24. April 1963

Von der Bundesversammlung genehmigt am 18. Dezember 1964²

Schweizerische Ratifikationsurkunde hinterlegt am 3. Mai 1965

In Kraft getreten für die Schweiz am 19. März 1967

(Stand am 7. Februar 2007)

Die Vertragsstaaten dieses Protokolls und des Wiener Übereinkommens über konsularische Beziehungen³, im folgenden als «Übereinkommen» bezeichnet, das von der vom 4. März bis zum 22. April 1963 in Wien abgehaltenen Konferenz der Vereinten Nationen angenommen wurde,

von dem Wunsch geleitet, zur Regelung aller sie betreffenden Streitigkeiten über die Auslegung oder Anwendung des Übereinkommens die obligatorische Gerichtsbarkeit des Internationalen Gerichtshofs in Anspruch zu nehmen, sofern die Parteien sich nicht innerhalb einer angemessenen Frist über eine andere Form der Beilegung geeinigt haben, sind wie folgt übereingekommen:

Art. I

Streitigkeiten über die Auslegung oder Anwendung des Übereinkommens unterliegen der obligatorischen Gerichtsbarkeit des Internationalen Gerichtshofs und können diesem daher durch Klage einer Streitpartei unterbreitet werden, die Vertragspartei dieses Protokolls ist.

Art. II

Binnen zwei Monaten, nachdem eine Partei der andern notifiziert hat, dass nach ihrer Auffassung eine Streitigkeit vorliegt, können die Parteien Übereinkommen, diese nicht dem Internationalen Gerichtshof, sondern einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Nach Ablauf der genannten Frist kann jede Partei die Streitigkeit im Klagewege dem Gerichtshof unterbreiten.

Art. III

1. Innerhalb derselben Frist von zwei Monaten können die Parteien vereinbaren, vor Anrufung des Internationalen Gerichtshofs ein Vergleichsverfahren einzuleiten.

AS 1968 918; BBl 1964 II 457

¹ Der Originaltext findet sich unter der gleichen Nummer in der französischen Ausgabe dieser Sammlung.

² AS 1968 885

³ SR 0.191.02

2. Die Vergleichskommission hat binnen fünf Monaten nach ihrer Einsetzung ihre Empfehlungen abzugeben. Nehmen die Streitparteien diese Empfehlungen nicht binnen zwei Monaten nach ihrer Abgabe an, so kann jede Partei die Streitigkeit im Klagewege dem Gerichtshof unterbreiten.

Art. IV

Vertragsstaaten des Übereinkommens, des Fakultativprotokolls über den Erwerb der Staatsangehörigkeit sowie des vorliegenden Protokolls können jederzeit erklären, dass sie dieses Protokoll auch auf Streitigkeiten anwenden werden, die sich aus der Auslegung oder Anwendung des Fakultativprotokolls über den Erwerb der Staatsangehörigkeit ergeben. Diese Erklärungen sind dem Generalsekretär der Vereinten Nationen zu notifizieren.

Art. V

Dieses Protokoll liegt für alle Staaten, die Vertragsparteien des Übereinkommens werden, wie folgt zur Unterzeichnung auf: bis zum 31. Oktober 1963 im Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten in der Republik Österreich und danach bis zum 31. März 1964 am Sitz der Vereinten Nationen in New York.

Art. VI

Dieses Protokoll bedarf der Ratifizierung. Die Ratifikationsurkunden sind beim Generalsekretär der Vereinten Nationen zu hinterlegen.

Art. VII

Dieses Protokoll liegt zum Beitritt für alle Staaten auf, die Vertragsparteien des Übereinkommens werden. Die Beitrittsurkunden sind beim Generalsekretär der Vereinten Nationen zu hinterlegen.

Art. VIII

1. Dieses Protokoll tritt an demselben Tag wie das Übereinkommen oder aber am dreissigsten Tag nach dem Zeitpunkt in Kraft, an dem die zweite Ratifikations- oder Beitrittsurkunde zu dem Protokoll beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt worden ist, je nachdem, welcher Tag später liegt.
2. Für jeden Staat, der dieses Protokoll nach seinem gemäss Ziffer 1 erfolgten Inkrafttreten ratifiziert oder ihm beitrifft, tritt es am dreissigsten Tag nach Hinterlegung seiner eigenen Ratifikations- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

Art. IX

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen notifiziert allen Staaten, die Vertragsparteien des Übereinkommens werden,

- a. die Unterzeichnungen dieses Protokolls und die Hinterlegung der Ratifikations- und Beitrittsurkunden gemäss den Artikeln V, VI und VIII;

- b. die gemäss Artikel IV abgegebenen Erklärungen;
- c. den Tag, an dem dieses Protokoll gemäss Artikel VIII in Kraft tritt.

Art. X

Die Urschrift dieses Protokolls, dessen chinesischer, englischer, französischer, russischer und spanischer Wortlaut gleichermassen verbindlich ist, wird beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt; dieser übermittelt allen in Artikel V bezeichneten Staaten beglaubigte Abschriften.

Zu Urkund dessen haben die unterzeichneten, von ihren Regierungen hierzu gehörig befugten Bevollmächtigten dieses Protokoll unterschrieben.

Geschehen zu Wien am vierundzwanzigsten April neunzehnhundertdreiundsechzig.

(Es folgen die Unterschriften)

Geltungsbereich am 7. Februar 2007⁴

Vertragsstaaten	Ratifikation Beitritt (B)	Inkrafttreten
Australien	12. Februar 1973 B	14. März 1973
Belgien	9. September 1970	9. Oktober 1970
Bulgarien	11. Juli 1989 B	10. August 1989
Burkina Faso	11. August 1964	19. März 1967
Dänemark	15. November 1972	15. Dezember 1972
Deutschland	7. September 1971	7. Oktober 1971
Dominikanische Republik	4. März 1964	19. März 1967
Estland	21. Oktober 1991 B	20. November 1991
Finnland	2. Juli 1980	1. August 1980
Frankreich	31. Dezember 1970	30. Januar 1971
Gabun	23. Februar 1965	19. März 1967
Indien	28. November 1977 B	28. Dezember 1977
Iran	5. Juni 1975 B	5. Juli 1975
Island	1. Juni 1978 B	1. Juli 1978
Italien	25. Juni 1969	25. Juli 1969
Japan	3. Oktober 1983 B	2. November 1983
Kenia	1. Juli 1965 B	19. März 1967
Korea (Süd-)	7. März 1977 B	6. April 1977
Laos	9. August 1973 B	8. September 1973
Liechtenstein	18. Mai 1966	19. März 1967
Luxemburg	8. März 1972	7. April 1972
Madagaskar	17. Februar 1967 B	19. März 1967
Malawi	23. Februar 1981 B	25. März 1981
Mauritius	13. Mai 1970 B	12. Juni 1970
Mexiko	15. März 2002 B	14. April 2002
Nepal	28. September 1965 B	19. März 1967
Neuseeland	10. September 1974 B	10. Oktober 1974
Nicaragua	9. Januar 1990 B	8. Februar 1990
Niederlande	17. Dezember 1985 B	16. Januar 1986
Aruba	17. Dezember 1985	16. Januar 1986
Niederländische Antillen	17. Dezember 1985	16. Januar 1986
Niger	21. Juni 1978	21. Juli 1978
Norwegen	13. Februar 1980	14. März 1980
Oman	31. Mai 1974 B	30. Juni 1974
Österreich	12. Juni 1969	12. Juli 1969
Pakistan	29. März 1976 B	28. April 1976
Panama	28. August 1967	27. September 1967
Paraguay	23. Dezember 1969 B	22. Januar 1970
Philippinen	15. November 1965	19. März 1967
Schweden	19. März 1974	18. April 1974

⁴ Eine aktualisierte Fassung des Geltungsbereiches findet sich auf der Internetseite des EDA (<http://www.eda.admin.ch/eda/de/home/topics/intla/intrea/dbstv.html>).

Vertragsstaaten	Ratifikation Beitritt (B)		Inkrafttreten	
Schweiz	3. Mai	1965	19. März	1967
Senegal	29. April	1966 B	19. März	1967
Seychellen	29. Mai	1979 B	28. Juni	1979
Slowakei	27. April	1999 B	27. Mai	1999
Suriname	11. September	1980 B	11. Oktober	1980
Ungarn	8. Dezember	1989 B	7. Januar	1990
Vereinigtes Königreich	9. Mai	1972	8. Juni	1972
Gebiete unter territorialer Souveränität des Vereinigten Königreichs	9. Mai	1972	8. Juni	1972

